

**Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen  
Fonds Soziales Wien | Stadt Wien**

**10. Fachtagung „Ich bleib daheim“  
Ein Blick zurück und in die Zukunft**

**Gesundheitsrecht im Wandel der Zeit**

**Die Entwicklung des Ausbildungs- und  
Berufsrechts im Bereich Pflege und  
Betreuung**

**Dr.Dr. Meinhild Hausreither  
Wien, Europahaus, 27.09.2018**

# Wozu Geschichte?

- „Lernen Sie Geschichte, Herr Reporter!“

❖ *Bruno Kreisky zum einstigen „AZ“-Redakteur Ulrich Brunner*

- „Geschichtslosigkeit ist wie Alzheimer.“

❖ *Alexander Giese, frühere  
Präsident des PEN-Clubs*

➤ Einladung zu einer kleinen Zeitreise

# Inhaltsübersicht

- I. Ein rechtsgeschichtlicher Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte verbunden
  - mit Zahlen und Fakten und
  - den wichtigsten berufsrechtlichen Entwicklungen rund ums GuKG und den Regelungen für Sozialbetreuungsberufe
  
- II. Ein kleiner Blick in die Zukunft des GuKG

## Gezeigte historische Fotos von

- Florence Nightingale
  - Absolventen einer Schule für Krankenpflege
  - Zeit des Krankenpflegegesetzes, BGBI 1961/102
  - Mitglieder der Arbeitsgruppe zum GuKG 1994
- 
- können leider auf Grund der Datenmenge nicht übermittelt / zur Verfügung gestellt werden.

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

---

Jahrgang 1997

Ausgegeben am 19. August 1997

Teil I

---

**108. Bundesgesetz: Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG sowie Änderung des Krankenpflegegesetzes, des Ausbildungsvorbehaltsgesetzes und des Ärztegesetzes 1984**  
(NR: GP XX RV 709 AB 777 S. 82. BR: 5494 AB 5515 S. 629.)  
[CELEX-Nr.: 377L0452, 377L0453, 389L0048, 392L0051]

---

**108. Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG) erlassen wird, sowie das Krankenpflegegesetz, das Ausbildungsvorbehaltsgesetz und das Ärztegesetz 1984 geändert werden**

Der Nationalrat hat beschlossen:

### Artikel I

#### Bundesgesetz über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (Gesundheits- und Krankenpflegegesetz – GuKG)

#### Inhaltsübersicht

##### 1. Hauptstück

##### 1. Abschnitt

§§ 1–3      Allgemeine Bestimmungen

##### 2. Abschnitt

##### Berufspflichten

§ 4          Allgemeine Berufspflichten

**Frage:** Das GuKG trat mit 01.09.1997 in Kraft. Wie viele Novellen gab es zum GuKG bislang?

- 10
- 15
- 19
- 22
- 28
- 97

# Welche Novellen des GuKG gibt es?

## BGBI I 1997/108 idF

1. BGBI I 1998/95 (Art I und IV)
2. BGBI I 1999/116 (Art II)
3. BGBI I 2002/65 (Art 15 Verwaltungsreformgesetz)
4. BGBI I 2004/6 (Art I GuKG-Novelle 2003)
5. BGBI I 2005/69 (Art 1 GuKG-Novelle 2005)
6. BGBI I 2006/90 (Art 13 Bundes-Behindertengleichstellungs-Begleitgesetz)
7. BGBI I 2008/57 (Art 1 GesBRÄG 2007)
8. BGBI I 2008/101 (Art 2 JBA-G)

9. BGBl I 2009/130 (GuKG-Novelle 2009)
10. BGBl I 2010/61 (Art 9 BG zur Stärkung der ambulanten öffentlichen Gesundheitsversorgung)
11. BGBl I 2011/74 (Art 5 Qualitätssicherungsrahmengesetz)
12. BGBl I 2012/89 (Art 3 MABG)
13. BGBl I 2013/80 (Art 1 1. Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetz – BMG)
14. BGBl I 2013/185 (GuKG-Novelle 2013, Art 1)
15. BGBl I 2016/8 (Art 1 1. EU-BAG-GB 2016)



16. BGBl I 2016/75 (GuKG-Novelle 2016, Art 1)
17. BGBl I 2016/87 (Art 2 GBRG)
18. BGBl I 2016/120 (Art 7 Deregulierungs- und Anpassungsgesetz 2016 – Inneres [Familiennamen])
19. BGBl I 2017/54 (Art 2 GBRG-Novelle 2017)
20. BGBl I 2017/131 (Art 8 GRUG 2017)
21. BGBl I 2018/37 (Art 24 2. Materien-Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018)
22. BGBl I 2018/59 (Art 1 ErwSchAG BMASGK)

# Meilensteine von GuK-Novellen

- Berufsbild, Tätigkeitsbereiche, Kompetenzen
- Möglichkeit, GuK-Ausbildung auch an FHs anbieten zu können (2008)
- GuK-Novelle 2016
- Aufhebung der drei Zweige der GuK
- Auslaufen der Sekundarausbildung
- PA und PFA
- intervallmäßige Aufsicht bei Pflegehilfe
- Registrierung ...

# Meilensteine von GuKG-Novellen – häusliche Betreuung und Pflege

- Art 15a-B-VG-Vereinbarung  
Sozialbetreuungsberufe, BGBl I 2005/55
- Umsetzung durch Bundes- und Landesgesetze
- Unterstützung bei der Basisversorgung
- Personenbetreuung und persönliche Assistenz

# **Rückblick: Ausgangslage Sozialbetreuungsberufe vor 2005**

- uneinheitliche Berufsbilder und Berufsanforderungen
- mangelnde bzw überschneidende Regelungen in den einzelnen Bundesländern
- teilweise Nichtanerkennung von Ausbildungen

# Ziel

- Schaffung
  - eines modularen Ausbildungssystems
  - einheitlicher Qualitäts- und Ausbildungsstandards
  - einheitlicher Berufsankennungen
- Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Berufsgruppen
- weitgehende Harmonisierung der Berufsbilder und -bezeichnungen
- Beseitigung von Doppelgleisigkeiten im Bereich der Sozialbetreuungsberufe
- Qualitätsverbesserung

# Inhalt

- Einheitliche Grundsätze bei der Ausbildung / den Tätigkeitsbereichen der Sozialbetreuungsberufe
- Länder werden verpflichtet, die Berufe der
  - Fach- und Diplom-Sozialbetreuer mit den Schwerpunkten Altenarbeit, Behindertenarbeit und Behindertenbegleitung bzw
  - Diplom-Sozialbetreuer mit dem Schwerpunkt Familienarbeit gesetzlich zu verankern
- Bund wird verpflichtet, allfällige erforderliche Änderungen im ÄrzteG und im GuKG vorzunehmen

# Sozialbetreuungsberufe

- **Diplom-Sozialbetreuer** mit dem Schwerpunkt
  - Altenarbeit (Diplom-Sozialbetreuer A)
  - Familienarbeit (Diplom-Sozialbetreuer F)
  - Behindertenarbeit (Diplom-Sozialbetreuer BA)
  - Behindertenbegleitung (Diplom-Sozialbetreuer BB)
- **Fach-Sozialbetreuer** mit dem Schwerpunkt
  - Altenarbeit (Fach-Sozialbetreuer A)
  - Behindertenarbeit (Fach-Sozialbetreuer BA)
  - Behindertenbegleitung (Fach-Sozialbetreuer BB)
- **Heimhelfer** (fakultativ – landesgesetzliche Regelungen)

# Ausbildungsmodul „Unterstützung bei der Basisversorgung“

- Dauer: 100 UE Theorie, 40 Stunden Praktikum
- Vermittlung von pflegerischem Grundwissen
- Sozialbetreuungsberufe erhalten dadurch Befugnisse, die nach dem GuKG den Angehörigen der GuK vorbehalten sind



# Tätigkeiten

- Unterstützung
  - bei der Körperpflege
  - beim An- und Auskleiden
  - bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
  - im Zusammenhang mit Ausscheidungen
  - und Förderung der Bewegungsfähigkeit
  - beim Lagern
  - bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln

# Durchführung

- Verpflichtung der Vertragsparteien, gesetzliche Regelungen, die zur Durchführung der Vereinbarung erforderlich sind, bis spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten der Vereinbarung in Kraft zu setzen
- = 26. 7. 2007 (ausgenommen Salzburg)

# GuKG-Novelle 2005 / GBRÄG 2007

- Angehörige von Sozialbetreuungsberufen, die
  - nicht zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt sind,
  - das Ausbildungsmodul gem Anlage 2 Punkt 2 der Vereinbarung absolviert haben,
- sind zur Durchführung unterstützender Tätigkeiten bei der Basisversorgung gem Anlage 2 Punkt 3 der Vereinbarung berechtigt
- Gesundheits- und Krankenpflege-Basisversorgungs-Ausbildungsverordnung – GuK-BAV), BGBl II 2006/281
- § 3 Abs 5 GuKG bzw § 3a GuKG ...

# Umsetzung durch die Länder

- ZB
- Vorarlberger Landesgesetz über Sozialbetreuungsberufe (Sozialbetreuungsberufegesetz – SozBG), LGBl 2007/26
  - Verordnung der Vorarlberger Landesregierung über die Ausbildung von Personen, die Sozialbetreuungsberufe ausüben (Sozialbetreuungsberufe-Ausbildungsverordnung), LGBl 2007/46
- Kärntner Sozialbetreuungsberufegesetz – K-SBBG, LGBl 2007/53

## **Frage:** Wie viele §§ umfasst das GuKG?

- 72
- 100
- 118
- 135
- 144
- 150

## **Frage:** Wie viele §§ umfasst das GuKG?

- 72
- 100
- 118
- 135
- 144 (einschließlich aller Subbezeichnungen)
- 150

**Frage:** Gesetze erfordern regelmäßig Durchführungsverordnungen (DVO) als Voraussetzung für ihre Umsetzung. Wie viele DVO gibt es zum GuKG?

- 4
- 6
- 8
- 10
- 12

# Verordnungen

1. Gesundheits- und Krankenpflege-  
Ausbildungsverordnung – GuK-AV
2. Gesundheits- und Krankenpflege-  
Teilzeitausbildungsverordnung – GuK-TAZ
3. FH-Gesundheits- und Krankenpflege-  
Ausbildungsverordnung
4. Gesundheits- und Krankenpflege-Spezial-  
aufgabenverordnung – GuK-SV
5. Gesundheits- und Krankenpflege-Lehr- und  
Führungsaufgabenverordnung – GuK-LFV



# Verordnungen

6. Gesundheits- und Krankenpflege-Weiterbildungsverordnung – GuK-WV
7. Gesundheits- und Krankenpflege-Basisausbildungsverordnung – GuK-BAV
8. Pflegehilfe-Ausbildungsverordnung – Pflh-AV
9. GBR-Berufsausweis-Verordnung – GBR-BAV
10. Gesundheits- und Krankenpflege-EWR-Verordnung – GuK-EWRV 2008

**Frage:** Wie viel Bundesminister/innen und Staatssekretäre/-innen wirkten an der Weiterentwicklung des GuKG mit?

3

5

9

11

12

14

## Gezeigte historische Fotos der

- Bundesminister/innen und Staatssekretäre
- können leider auf Grund der Datenmenge nicht übermittelt / zur Verfügung gestellt werden

**Frage:** Wer sind die wichtigsten Player im Zusammenhang mit der Entstehung / Weiterentwicklung des GuKG?

**Frage:** Wie viel Präsidentinnen des ÖGKV gab es seit dem Inkrafttreten des GuKG?

## Gezeigte historische Fotos

- Von Mitgliedern des ÖBG, des ÖGKV, der AK und der Leitungen und der Mitarbeiter/innen der GÖG / ÖBIG
- können leider auf Grund der Datenmenge nicht übermittelt / zur Verfügung gestellt werden

# Beispiele für weitere Player

- Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich
  - Präsidentin Martha Böhm
- Arbeitsgemeinschaft der SchuldirektorInnen der Schulen für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege Österreichs
  - Vorsitzender Direktor Hubert Streif
- Ehem. Berufsverband Österreichischer Gesundheits- und Krankenpfleger BÖB
  - Franz Allmer
- und zahlreiche weitere Einrichtungen, Verbände, Arbeitsgemeinschaften ... die ÖÄK, das ÖRK
  - Mag. Monika Wild ...

- ... und viele, viele weitere, wie
- Dachverband der Wiener  
Sozialeinrichtungen,
- ÖKSA ...

**Frage:** Wie viele EWR-Anerkennungen in der GuK gibt es durchschnittlich jährlich?

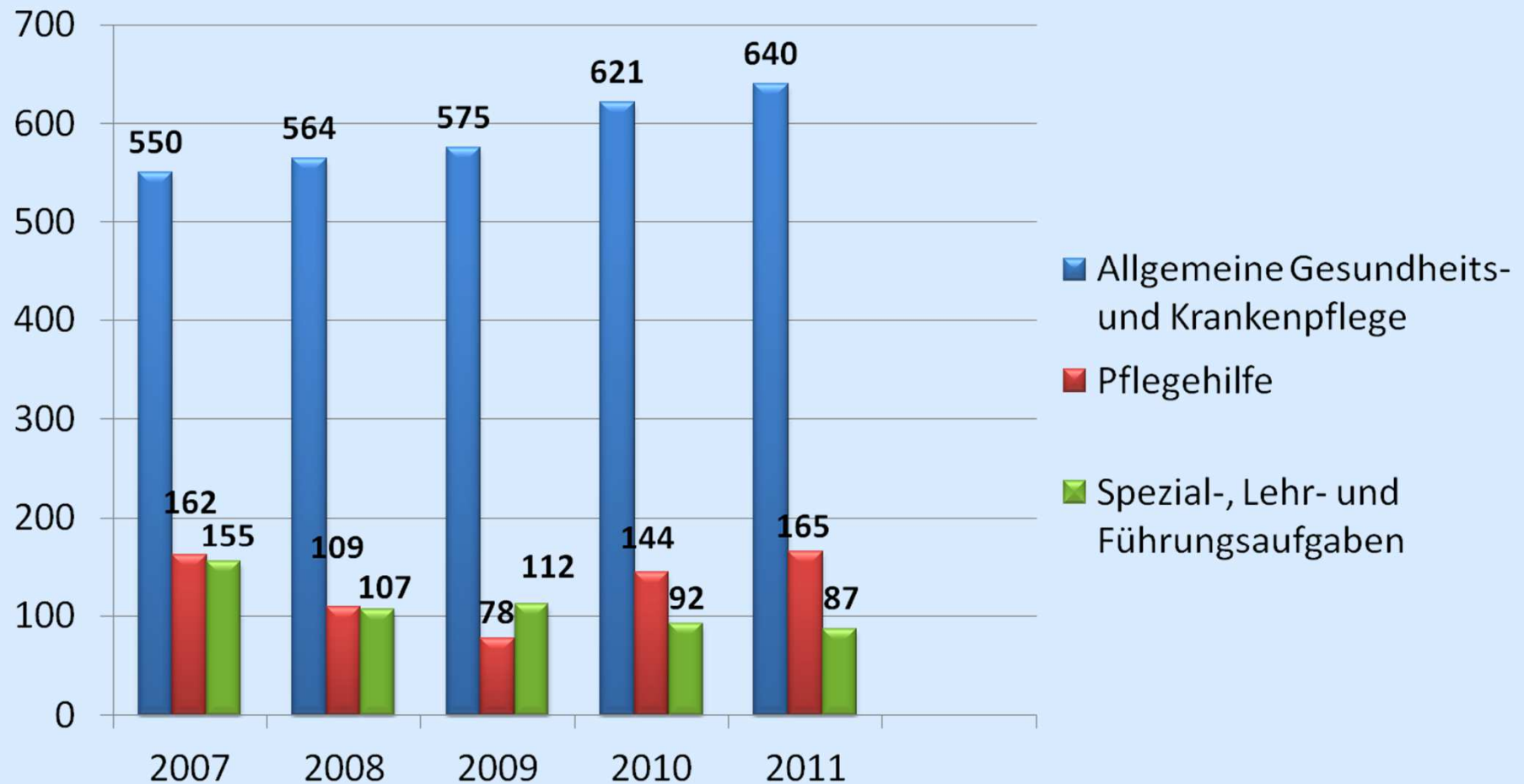
- <100
- 200
- 400
- 600
- >800



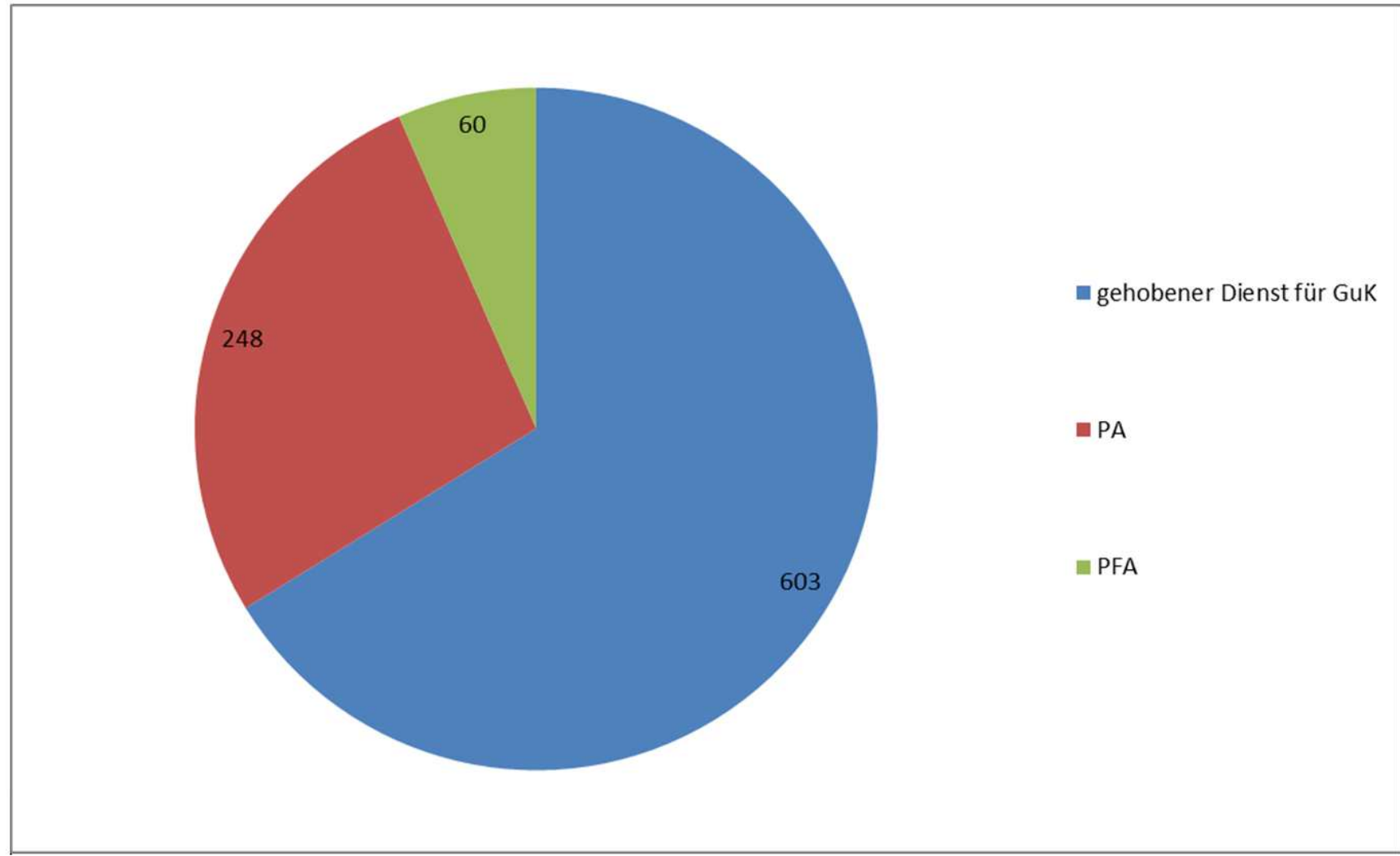
## Gezeigte historische Fotos

- über den Verwaltungspreis 2006
- können leider auf Grund der Datenmenge nicht übermittelt / zur Verfügung gestellt werden.

# EWR-Zulassungen in der Gesundheits- und Krankenpflege

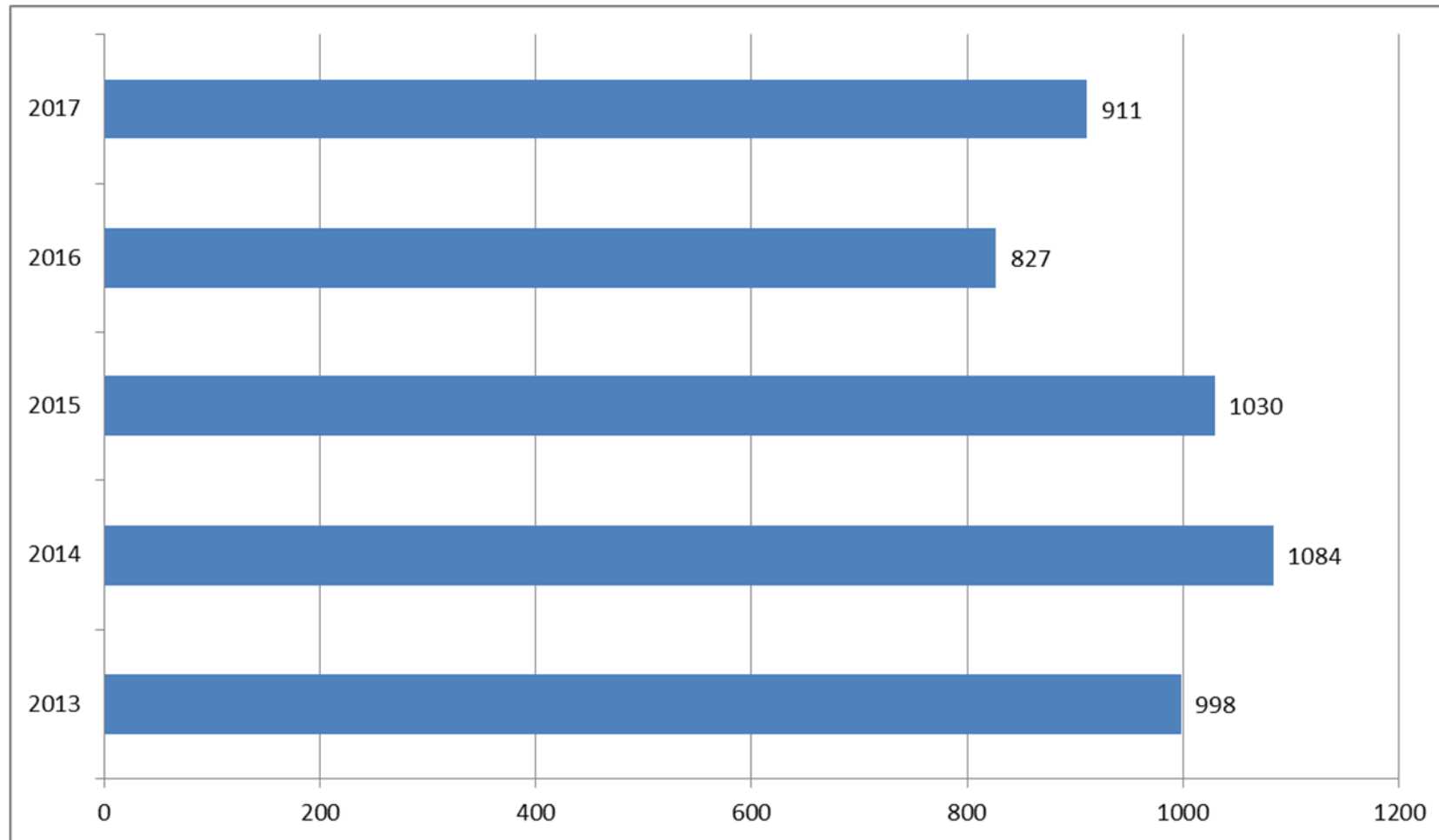


# Anzahl der Anerkennungen in der GuK im Jahr 2017



# Jahresvergleich ¶

## Anzahl der Anerkennungen in der GuK 2013 bis 2017 ¶



**Frage:** Wie viele § 65b GuKG-Akkreditierungen (Lehr- und Führungsaufgaben) gab es seit Beginn 2004 bis 2012?

- 49
- 99
- 150
- 244
- 300

**Frage: Wie viele § 65b GuKG-Akkreditierungen (Lehr- und Führungsaufgaben) gab es seit Beginn 2004 bis 2012? (aufgehoben durch BGBl I 2013/185 – Übergangsrecht)**

- 49
- 99
- 150
- 244
- 300

**Frage** – Wer sind die wichtigsten  
beamteten Player in der GuKG?

**Auswahl früherer und aktuell mit dem  
GuKG (Legistik und/oder  
Vollziehung) befasster Bediensteter  
des BMASGK ...**

**... und zahlreiche weitere Bedienstete des BMG (auch der Vergangenheit), SLs, GLs, ALs bzw zahlreiche Mitarbeiter/innen der entsprechenden Organisationseinheiten des BMG, insbesondere die **CNOs** Renate Holenia, Hofrätin Johanna Ehmsen-Höhnl MAS und Mag Paul Resetarics MSc**

**sowie anderer Ressorts, wie insbesondere dem BMBWF (Mag Orth, Dr Münster, Dr Stangl...)**



# **Frage:** Hat das GuKG Auswirkungen aus rechtswissenschaftlicher Sicht?

- o Nein.
- o Die Frage stellt sich nicht, es besteht kein Bedarf.
- o Ja, die Pflege schreibt Pflegerechtsgeschichte.



**III.11 Gesundheits- und Krankenpflege**

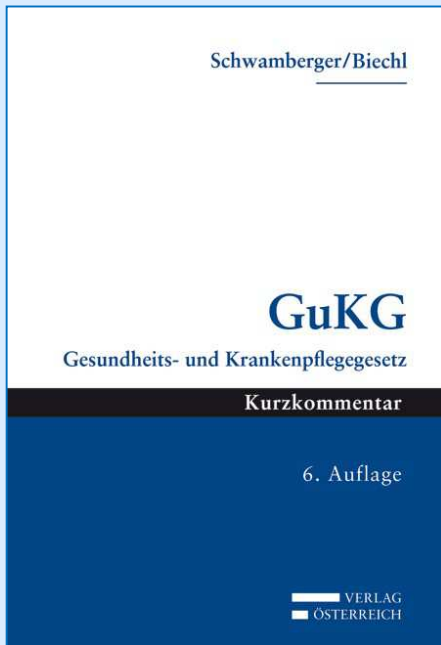
Meinhild Hausreither

**Schlüsselfragen, die das Kapitel III.11 beantwortet**

Was sind die maßgeblichen Rechtsquellen?	→ 11.1
Welche gemeinschaftsrechtliche Regelungen werden umgesetzt?	→ 11.1
Welche Berufe zählen zu Gesundheits- und Krankenpflegeberufen?	→ 11.3.1
Gibt es rechtliche Schranken für die Ausübung der Gesundheits- und Krankenpflege?	→ 11.3.2
Unterliegt die Ausübung der Gesundheits- und Krankenpflege der GewO 1994?	→ 11.4.2
Was sind Laientätigkeiten?	→ 11.4.2
Was sind Sozialbetreuungsberufe?	→ 11.4.3
Dürfen Angehörige von Sozialbetreuungsberufen pflegerische Tätigkeiten durchführen?	→ 11.4.3
Dürfen Personenbetreuer pflegerische Tätigkeiten durchführen?	→ 11.4.4
Was ist die Persönliche Assistenz?	→ 11.4.5
Welche Berufspflichten haben Angehörige der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe?	→ 11.5
Welche allgemeinen Berufspflichten bestehen?	→ 11.5.1
In welchem Umfang besteht Fortbildungspflicht?	→ 11.5.2
Was bedeutet die Hilfeleistungspflicht?	→ 11.5.3
Was ist zu dokumentieren?	→ 11.5.4
Besteht Verschwiegenheitspflicht?	→ 11.5.5
Besteht Anzeigepflicht?	→ 11.5.6
Was bedeutet die Meldepflicht?	→ 11.5.7

7. Aktualisierungslieferung

III/479





## Praxisbuch

- Orientierung und wertvolle Empfehlungen, wie die neuen Regelungen in den Schulen für GuK und in den Lehrgängen für die Pflegeassistentenz erfolgreich umgesetzt werden können.
  - mit Anmerkungen
- Muster für eine Lehrgangs- und Schulordnung
- Ausblick auf das Curriculum für die Ausbildung der Pflegeassistentenberufe durch Expertinnen der GÖG

# Blick in die GuK-Zukunft

**Evaluierung** der Umsetzung der GuKG-Novelle 2016 bis 31.12.2023 insbesondere hinsichtlich:

- der an **DGKP** übertragenen **ärztlichen Tätigkeiten**
- der an die **PA-Berufe** übertragenen **pflegerischen und ärztlichen Tätigkeiten**
- der Sicherstellung der gesamten pflegerischen **Versorgung**
- des settingspezifischen **Skill/Grade-Mix** der GuK
- der bedarfsdeckenden **Ausbildungskapazitäten** (DGKP an FH, PA-Berufe)
- des **Bedarfs** des Einsatzes von **PA in Krankenanstalten**
- unter Einbeziehung der Länder sowie der Träger der Langzeitpflegeeinrichtungen und der Berufsvertretungen

# Gestern – Heute – Morgen

- **Registrierung** als Voraussetzung für die Berufsausübung
  - „Im Interesse aller Beteiligten im Gesundheitswesen sind folgende Maßnahmen notwendig: „... Die Registrierung der Berufsberechtigungen sowie der absolvierten Fortbildungen und die Ausstellung von Berufsausweisen obliegt den bestehenden überbetrieblichen Interessenvertretungen.“ (Regierungsprogramm, Kap. Gesundheit, Pkt. 4. Beschäftigte im Gesundheitswesen)
- GBRG, BGBl I 2016/87, idgF
- Weitere Herausforderung: Digitalisierung, AI

# Abschließend

- **Ein herzliches Danke ...**
- an alle Angehörige der Gesundheits- und Sozialberufe für ihren unermüdlichen Einsatz
- ... **verbunden** ...
- mit der **Bitte** für Ihr weiteres Engagement!